

Nachruf Doz. Dr. paed. habil. Reinhard Winter

Am 14. Januar 2016 verstarb im 88. Lebensjahr Doz. Dr. Reinhard Winter. Nach Abschluss der Grundschule sollte er eine für fünf Jahre gedachte Lehrerbildungsanstalt absolvieren. Noch 16-jährig wurde er im Januar 1945 zum Reichsarbeitsdienst einberufen, kam danach unmittelbar zur Kriegsmarine. Nach dem Krieg übernimmt er ohne Ausbildung als Junglehrer eine Stelle in Tessin bei Rostock.

Über die Stationen Junglehrer, Lehramtsanwärter und 1. Lehrerprüfung folgte ein Studium an der Pädagogischen Fakultät an der Universität Rostock. Im unmittelbaren Anschluss ging es mit der wissenschaftliche Aspirantur von 1952 bis 1955 weiter. Das erste Jahr dieser Aspirantur (1952/53) absolvierte Reinhard Winter auf eigenen Wunsch an der Deutschen Hochschule für Körperkultur (DHfK) in Leipzig. In diese Zeit fällt auch die erste Kontaktaufnahme mit Professor Meinel. Die Promotion mit der Dissertation zum Thema *Zur Entwicklung der Laufbewegung bei Knaben und Mädchen im Schulalter* und dem Untertitel *Kinematographische Bewegungsanalysen vom Wettlauf bei Schülern des 1., 5. und 9. Schuljahres als Beitrag zur Erforschung der Bewegungsentwicklung des Menschen und zur Schulung der Laufbewegungen im Turnunterricht* schloss er erfolgreich im Jahre 1963 an der Universität Rostock ab. Professor Meinel holte Reinhard Winter 1964 wieder an die DHfK nach Leipzig; an das Institut für Bewegungslehre. Seine Monographie zur Dissertation B *Altersspezifika in der Ontogenese und Trainingsgestaltung als interdisziplinärer sportwissenschaftlicher Objektbereich sowie als Bestimmungsfaktor für den langfristigen Aufbau sportlicher Höchstleistungen* (1978) sollte über die weiteren Jahre die Schwerpunkte des wissenschaftlichen Lebens bestimmen.

Im Rückblick auf die wissenschaftlichen Leistungen von Reinhard Winter war kein anderer deutscher Sportwissenschaftler so eng mit dem wissenschaftlichen Thema der motorischen Ontogenese verbunden. Eine Vielzahl wissenschaftlicher Artikel und insbesondere das Kapitel zur motorischen Ontogenese in der *Bewegungslehre* von Meinel/Schnabel sind ein wichtiges Gut für die akademische Ausbildung von Studierenden der Sportwissenschaft.

Nach Erreichen des Ruhestands publizierte Reinhard Winter weiter. Insgesamt waren es 18 Artikel nach 1990. Herauszuheben sind neben den Kapiteln in der *Trainingswissenschaft* und der *Bewegungslehre-Sportmotorik* die gemeinsamen Publikationen mit Klaus Roth und Jürgen Baur im Handbuch motorische Entwicklung (1994), die Artikel in dem von Ludwig/Ludwig (2002) herausgegebenen Fachbuch *Motorische Fähigkeiten – Motorische Kompetenz*. Auch in unserer Zeitschrift erschienen noch drei Artikel zum Problemkreis der motorischen Ontogenese.

Doz. Dr. paed. habil. Reinhard Winter wird uns mit seinem Schrifttum zur motorischen Ontogenese stets in Erinnerung bleiben.

Die Redaktion